

Gegensatz zur Behandlungsbereitschaft. Nach allen praktischen Erfahrungen ist es gegenwärtig notwendig, diese Gruppe in der gewählten sexuellen Artung zu akzeptieren. Eine kleine Gruppe muß als biologisch und psychologisch präformierte Gruppe echter Homosexueller angesehen werden. Mit Beginn der sexuellen Reifung entsteht eine Abneigung oder Indifferenz gegenüber dem weiblichen Geschlecht oder intensive erotische Wahrnehmung zu gleichgeschlechtlichen Partnern. Bei einigen von ihnen könnte eine jahrelange Durchgangsphase beobachtet werden, wo die Betreffenden ihre Neigung anstößig empfanden und nicht wahrhaben wollten. Diese Gruppe wird oft von "Strichjungen" benutzt, obwohl es sich um differenzierte Menschen handelt, denen es auf die Partnerbeziehung ankommt. Sie fallen auf diese unausgereiften Menschen herein, weil es so schwierig für sie ist, Sexualität und Bindungsbedürfnis auf homosexueller Grundlage zu befriedigen. Es handelt sich in der Regel um Menschen, die in beruflicher Hinsicht zu außerordentlichen Leistungen fähig und bereit sind, aber aus Angst vor den Widerständen der sozialen Umgebung ihre sexuelle Artung verheimlichen wollen, um nicht in eine Außenseiterrolle gedrängt zu werden.

Kontaktstärke, selbstsichere Homosexuelle finden sich in Berufen, die öffentliches Auftreten, psychomotorische Ausdruckstärke und Kontaktfähigkeit verlangen, wie z. B. in künstlerischen Berufen oder der Gastronomie. Sie sind wegen ihrer Kontaktbereitschaft und beruflichen Aufgabenstellung besonders anfällig für gegenrhetorische Kontakttätigkeit. Hinzu kommen die ideologischen Auswirkungen von Berufstätigkeiten, die neben dem offiziellen Verdienst zusätzliche, auch ungesetzliche Erwerbsquellen erschließen, wie im Gaststättenbereich.

Aus den Untersuchungen bei homosexuellen Straftätern ergaben sich entsprechend den ursächlichen Zusammenhängen des Sexualverhaltens auch unterschiedliche Aspekte feindlich-negativer Handlungen. Gelegenheitshomosexuelle traten wegen ihrer psychosozialen Defekte vor allem durch Versuche in Erscheinung, ihre Übersiedlung in die BRD oder nach Westberlin zu erreichen.